



Dem Burgherrn gehörten das Land um die Burg, die Bauernhöfe und die Bauern.

Zum Ritter wurde man als Sohn eines Ritters oder durch besondere Tapferkeit im Krieg.



Es wurden Burgen gebaut, um sich vor Angriffen zu schützen. Zuerst baute man einfache Türme mit Holzraum, später große Burganlagen aus Stein mit Burgmauern, Wassergräben und Zugbrücken. Auf der Burg wohnte der Burgherr mit seiner Familie, die Ritter sowie Pagen, Knappen, Mägde und Knechte.

-9-

-7-

www.minibooks.ch

-5-

-4-

-3-

-2-

Nach der Völkerwanderung hatten die Menschen den Wunsch nach Schutz.



Vom Vater erbte man den Beruf und den Stand.

Manche Leute wurden ausgeschlosssen z.B. Bettler, Kranke, Gaukler und die Juden.

Sie durften kein Handwerk ausüben müsssten bestimmte Kleidungen tragen und waren oft Geldverleier und wurden dafür gehasst.

Die Gesellschaft war in **3 Stände** eingeteilt.

1.Stand: alle Geistlichen, (Erzbischöfe, Bischöfe, Äbte, Mönche)

2.Stand: alle Adelligen, (Herzöge, Grafen, Ritter)

3.Stand: alle freien Bürger und Bauern.



Das Mittelalter dauerte vom 6. bis zum 15. Jahrhundert. Ein Großteil der Bevölkerung war Eigentum von Kaiser, König oder Grundherrn.

Leben im Mittelalter

geschrieben von **Nidanur Karci**

